

bezog. Die entscheidenden Lesarten weisen auf die französische Fassung, die bei Schröder durch die Hss. 4—8 vertreten wird. Nur ist die Hs. von Dijon bei weitem älter. Von jenen Varianten verzeichne ich: 'inditio', 'culpam', 'Colouize', 'Rotbertus', 'praedicti presbiteri', 'Mersent', 'ita (liberati)', 'filia presbiteri', 'aliis duabus', 'hec (nutu)', 'atque calciamenta nostra', jedoch 'crevere'.

Auf eine weitere Hs. der Bibliothek zu Douai 365 saec. XII. fol. 3 (olim abbatae Aquicinctinae, vgl. *Analecta Bolland.* XX, 374 und schon *Archiv VIII*, 424 als n. 395) soll nur verwiesen sein. Schröder hat sie nicht herangezogen.

IV. Zu Petrus de Ebulo.

Auf Wunsch von Herrn Kollegen K. A. Kehr habe ich die Hs. des Petrus de Ebulo in Bern, Cod. 120 membr. genauer untersucht, über die E. Sackur ausführlich *N. A. XV*, 387 ff. gehandelt hat. Das Hauptergebnis meiner erneuten Besichtigung hat Kehr schon in der *Deutsch. Literaturzeitung* 1902 n. 11 Sp. 673 veröffentlicht¹, so dass ich hier nur noch meine Zählung der Lagen u. s. w. nachtragen will, die auf sorgfältigster Prüfung beruht und genauer ist als die in Winkelmanns Ausgabe S. 4 ff. gegebene.

Fol. 1 = Erste Lage ursprünglich 4 Blatt, von denen jedoch drei herausgeschnitten.

Fol. 2—7 (6 Blatt) = Zweite Lage.

Fol. 8—16 (9 Blatt) = Dritte Lage ursprünglich 10 Blatt, deren letztes herausgeschnitten.

Fol. 17—24 (8 Blatt) = Vierte Lage.

Fol. 25—32 (8 Blatt) = Fünfte Lage.

Fol. 33—39 (7 Blatt) = Sechste Lage ursprünglich 10 Blatt, von denen eines nach Bl. 35, zwei weitere nach Bl. 38 herausgeschnitten.

1) Der Hauptpassus sei hier wiederholt: 'Blatt 40' bis 45' hat häufigen Ductuswechsel und vorherrschend helle Tinte. Eine sehr helle Tinte findet sich gleichfalls auf Bl. 51' und 52'. Mit Bl. 46' setzt hingegen ein neuer festerer Ductus und dunkle Tinte ein, was bis Bl. 50' gleichmässig weitergeht und dann genau ebenso auf Bl. 53' wiederkehrt. Schaltet man nun, was technisch sehr wohl möglich, Bl. 51 und 52 zwischen 50/53 aus und schiebt dieselben zwischen 45/46 ein, so folgt reinliche Scheidung der Tinten und im Wesentlichen auch der Hände: helle Tinte Bl. 40' bis 45' und dann noch 51/52 — dunkle Tinte und neuer Ductus von Bl. 46' ununterbrochen bis zum Schluss'. An Stelle der achten und neunten Lage, wie ich oben zähle, entsteht also eine einzige von ursprünglich 10, jetzt 9 Blatt.